



Kubi	175
Säbi	165
BGT	18
Mubi	

AUSGABE

Nr. 19/1991

Leipzig, Sachsen
13. Mai 1991
16. MAI 1991

Öffentliche Hörung

(UZ) Zur Diskussion der Entwürfe des Hochschuleneuerungsgesetzes führt der Ausschuss für Wissenschaft und Hochschulen des Sächsischen Landtages am 23. 5. an der Universität Leipzig von 10.00 bis etwa 13.00 Uhr im Hörsaal 11 (1. Etage) eine öffentliche Anhörung durch.

Prof. Rován liest

(UZ-Korr.) Prof. Dr. h. c. Joseph Rován, der bekannte Historiker und Politikwissenschaftler an der Universität Leipzig und hält einen Vortrag am 23. 5., 18.00 Uhr im Alten Senatsaal, Ritterstraße 26. Thema: „Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945“.

Eine Diskussionsrunde zur aktuellen Situation im Nahen Osten findet am 22. 5., 10.00 Uhr, im Sitzungssaal des Hauptgebäudes (Erdgeschoss) statt. Interessenten sind zu beiden Veranstaltungen herzlich willkommen.

Gefahr im Verzug

(ADN) Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sieht den Lehrbetrieb an den ostdeutschen Hochschulen gefährdet. Der Lehr- und Forschungsbetrieb werde zusammenbrechen, wenn die drohende zweite Kündigungswelle durchgesetzt werden sollte, erklärte das Mitglied des Geschäftsführenden GEW-Vorstandes Gerd Köhler kürzlich vor der Presse in Bonn. Er bezog sich auf bekanntgewordene Pläne, das wissenschaftliche Personal an den ostdeutschen Hochschulen um ein Drittel zu reduzieren.

Ganze Hochschulen sind abgewickelt worden, ohne daß Vorschläge vorliegen, wie der Lehr- und Forschungsbetrieb künftig aussehen soll, sagte Köhler. Die damit verbundenen Unsicherheiten würden insbesondere in kleineren Hochschulen zur Abwanderung von besonders qualifiziertem Personal führen. Die GEW fordert daher die Landesregierungen auf, umgehend eine inhaltlich und quantitativ klare Bestandaufnahme der Abwicklung vorzulegen.

Beamtenbund

(DBB) In Dresden hat sich kürzlich der Sächsische Beamtenbund im Deutschen Beamtenbund (DBB) als Landesbund des DBB gegründet. Damit wird die gewerkschaftliche Arbeit für den öffentlichen Dienst in Sachsen auf einem festen, von den Mitgliedern im Land Sachsen geschaffenen Fundament fortgesetzt.

Zusatzstudium

(ADN) Ein wirtschaftswissenschaftliches Zusatzstudium für Diplomökonomen der ehemaligen DDR bietet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der FernUniversität Hagen ab Wintersemester 1991/92 an. Bewerbungen sind an das Studienzentrum der FernUniversität in Leipzig zwischen dem 15. Mai und 15. Juli zu richten. Zugelassen werden Ökonomen, die einst einen wirtschaftswissenschaftlichen Diplomstudiengang an einer Universität der RGW-Länder erfolgreich abgeschlossen haben. Das Aufbaustudium umfaßt vier Semester.

URANIA lädt ein

(UZ) Zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema „Moderne Technologien und internationale Wirtschaftsbeziehungen“ am 21. 5., ab 18.00 Uhr, Haus der URANIA, Lützowstr. 3a, O-7022 Leipzig, lädt die URANIA-Sektion Internationale Fragen. Referent ist Herr Dr. Gerd Gröble, Universität Leipzig (Eintritt frei!).

UZettel

Was die Intelligenz angeht, so gibt es im Osten keine, denn wo doch, wurde sie korruptiert. Östliche Intelligenz gilt als Geburtsfehler, als zeitlebenslange Behinderung.

GERHARD ZWERENZ

Spende der Hanns-Seidel-Stiftung für Leipziger Universität überreicht



Enge Grenzen mit Büchern überwinden

(PI/B.D.) Eine umfangreiche Bücherspende im Wert von rund 400 000 DM überreichte der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung und Abgeordnete im Europäischen Parlament, Staatsminister a. D. Fritz Pirkl, der Universität Leipzig am 30. 4. im Rahmen einer Feierstunde. In herzlichen Worten dankte Prof. Dr. Günther Wartenberg, Prorektor für Lehre und Studium, im Namen des Rektoratskollegiums für das wertvolle Buchgeschenk, das ein Grundsortiment wissenschaftlicher Literatur für die Fachgebiete Geschichte, Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaft enthält. Gerade diese vier Bereiche hätten darunter gelitten, daß es früher kaum möglich war, die internationale Standardliteratur zu beschaffen. Deshalb sei eine solche Spende in einer Zeit, in der es für die Leipziger Universität darauf ankomme, schnell die beengenden Grenzen zu überwinden und Anschluß an das internationale Niveau zu gewinnen, von besonderer Bedeutung. Dafür gebühre den Spendern aufrichtiger Dank.

Der amtierende Direktor der Universitätsbibliothek, Dr. Dietmar Debes, schloß sich diesen Dankesworten an und hob vor allem die sachkundige Auswahl der Bücher durch die Kollegen der Universität Passau hervor, die für die jeweiligen Fachgebiete die international anerkannten Standardwerke zusammengestellt haben. Damit könnten allen Nutzern die Bücher zur Verfügung gestellt werden, die am besten geeignet seien, ein bestimmtes erweitertes Weltbild zu gewinnen, und darin sehe er den größten Wert dieses Buchgeschenks.

Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Fritz Pirkl, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die rund 5000 Bände umfassende Bücherspende

dringendem Bedarf entspricht und somit geeignet ist, einen schnellen Aufschwung der genannten Wissenschaften zu unterstützen. Die Stiftung hätte dann ihren Sinn erfüllt, wenn die gespendeten Bücher den Studenten das Studieren, den Professoren das Lehren und allen Beteiligten das Forschen erleichtern könnten.

Abschließend übergab Dr. Pirkl den Vertretern der Universität Leipzig Materialien über die Aufgaben und Ziele der Hanns-Seidel-Stiftung, die zu den vier großen politischen Stiftungen in Deutschland gehört. Er erklärte die grundsätzliche Bereitschaft der Hanns-Seidel-Stiftung zur weiteren Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig. Darin sehe die CSU-nahe Stiftung einen wirksamen Beitrag für den Aufbau der neuen Bundesländer.

Philosoph und Politologe Hermann Lübbe zu Gast an Universität

Abstand, der uns noch von nötiger Dynamik trennt

Auf Einladung des Rektors und Rektoratskollegiums sprach am 29. 4. im Senatsaal Prof. Dr. Hermann Lübbe vom Philosophischen Seminar der Universität Zürich zum Thema „Zivilisationsdynamik. Über die veränderte Gegenwart von Zukunft und Vergangenheit“. Vom Prorektor Prof. Dr. Dr. Günther Wartenberg wurde der Gast vor genau 15 Interessenten, die sich im prunkvollen Saale recht verloren ausnahmen, begrüßt - Das Bild, das sich der auch über den deutschen Sprachraum hinaus bekannte Philosoph und Politologe von der Lebendigkeit des philosophischen Denkens und Arbeitens an der Leipziger Universität macht, dürfte damit „perfekt“ sein. Jedenfalls scheint die moderne philosophische Entwicklung, von deren Dynamik die Geistes- und Sozialwissenschaften in der DDR in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend abgeschnitten waren, an der Leipziger Universität noch nicht wieder angekommen zu sein. An ihr hat sich die Gegenwart von Zukunft und Vergangenheit offenbar kaum verändert.

Bevor Hermann Lübbe auf die Dynamik des modernen zivilisatorischen Wandels zu sprechen kam, konstatierte er den merkwürdigen Sachverhalt, daß es gerade die moderne Gesellschaft ist, die sich wie keine andere um die Musealisierung ihrer Bestände bemüht. Weindustrielle Epochen hatten ein viel entspannteres Verhältnis zur Geschichte. Die moderne Gesellschaft dagegen konserviert ihre Vergangenheit bis hin zu ihren techni-

schen Neuerungen. Wie ist das zu erklären? Hermann Lübbe sagt: Je rascher der Fortschritt läuft, desto rascher veralten die Zivilisationsbestände und desto unvertäglich wird dem Menschen die eigene Gegenwart. Die intensive Vergangenheitszuwendung erfüllt also kompensatorische Funktionen. Angesichts der Schrumpfung der Zeit, in der wir mit konstanten Verhältnissen rechnen können, ist es die Beschäftigung mit der Vergangenheit, die Kontinuitäts Erfahrungen zu stiften vermag.

Aufgrund der Gegenwartsschrumpfung rückt aber auch die unbekannte und daher angstmachende Zukunft näher an uns heran. Die Neigung, feste Punkte zu finden, sei es in einer bestimmten Art von Sekularismus oder von Fundamentalismus, ist ein Ausdruck der daraus resultierenden Irritation. Mit der Komplexität der Gesellschaft nimmt ihre Unübersichtlichkeit zu. Noch nie hat eine Gesellschaft in den individuellen Erfahrungsbereichen so wenig über ihre eigenen Grundlagen gewußt wie die moderne. Gerade die gegenwartstypische Spezialisierung des Wissens macht es notwendig, Vertrauen in die Solidität fachfremder Arbeitsleistungen aufzubringen. Und daß dieses Vertrauen tatsächlich aufgebracht wird, gibt einen Beweis von der Leistungsfähigkeit der modernen Zivilisation.

Während so Hermann Lübbe mit einer bewundernswürdigen Rhetorik, in der anschauliche Beispiele ebenso Platz fanden

wie komplexe Begriffskombinationen, ein detailliertes Bild von der Dynamik moderner Gesellschaften zeichnete, entstand bei der kleinen Schar der Zuhörer zugleich ein Eindruck von dem Abstand, den unsere Gesellschaft noch von dieser Dynamik trennt.

Dr. DETLEF POLLACK

Theatergemeinde

(UZ-Korr.) Wiedergegründet nach über 70 Jahren wurde am 4. 5. im Openthaus die Theatergemeinde Leipzig. Als ein Mitglied des Bundes der Theatergemeinden e. V. und unterstützt von der Theatergemeinde Köln/Bonn e. V. wird sie sich für den kostengünstigen und individuellen Besuch vielfältiger Kulturveranstaltungen ihrer Teilnehmer einsetzen sowie über das Leipziger Kulturleben informieren, Veranstaltungen organisieren, Werk- und Konzerteinführungen anbieten. Als eine Besucherorganisation, die die Interessen gegenüber den Kulturinstitutionen sowie den kommunalen Behörden vertritt, soll die Theatergemeinde auch einen Beitrag leisten zum weiteren Aufblühen des Leipziger Kulturlebens, zum Nherzusammenrücken aller Leipziger Kulturinstitutionen.

Kontakt für Interessenten: Dr. Heidi Zippel, Kantstr. 1, O-7030 Leipzig.

Gäste vom 5. Kontinent

(PI) Eine australische Hochschuldelegation unter Leitung von Prof. Ken McKinnon, Präsident der Australischen Rektorenkonferenz und Rektor der University of Wollongong, besuchte am 2. 5. die Universität Leipzig. Im Namen des Rektoratskollegiums begrüßte Prof. Dr. Adolf Kühnel, Prorektor für Forschung und Wissenschaftsentwicklung, die weitgereisten Gäste sehr herzlich und informierte sie über die traditionsreiche mehr als 580jährige Geschichte der Leipziger Alma mater, über das Wissenschaftsprofil sowie über den sich gegenwärtig an der Hohen Schule vollziehenden demokratischen Umgestaltungsprozess.

Das besondere Interesse der Besucher, unter ihnen die Rektoren bzw. Prorektoren der Universitäten von Sydney, Perth, Canberra, Adelaide und Mel-

bourne, galt den neuen Bedingungen und Möglichkeiten der Wissenschaftsentwicklung, zu denen u. a. auch der breite internationale Wissenschaftler- und Studentenaustausch gehört. Die Vertreter der Australischen Rektorenkonferenz zollten den Bemühungen der Leipziger um eine dem fortgeschrittenen internationalen Niveau entsprechenden Forschung und Studentenausbildung hohe Anerkennung und schlugen vor, künftig auf ausgewählten Wissenschaftsgebieten Kooperationsbeziehungen zwischen australischen Universitäten und der Leipziger Alma mater aufzunehmen sowie bereits bestehende Austauschprogramme, die z. B. über den Deutschen Akademischen Austauschdienst organisiert werden, für die Zusammenarbeit zwischen australischen Hohen Schulen und der Universität Leipzig zu nutzen.

Alle Erwartungen wurden übertroffen



Zum „Tag der offenen Tür“ sah sich die Universität Leipzig am 4. 5. einem großen Besucherstrom ausgesetzt - knapp 5000 Teilnehmer! Besonders großes Interesse fanden die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft, Medizin, Journalismik bzw. Kommunikations- und Medienwissenschaft und Psychologie.

Fotos: Tschimgo

Sport und Kunst

(dpa) Die einzigartige Leipziger Kunstsammlung „Sport und Kunst“ soll komplett erhalten bleiben. Die Leipziger Universität übernahm den gesamten Bestand, der seit den fünf Jahren an der nun „abgewickelten“ Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport (DHfK) aufgebaut worden war. „Wir sehen den Fundus an reichlich 500 Werken der Malerei, Grafik, Plastik und solchen, die mit Bauten fest verbunden sind, nicht als abgeschlossen, denn auch der Gegenstand ist wahrlich kein beendeter“, sagte Universitätskustos Rainer Behrends zur Neuerwerbung. Die Sammlung umschließt wissenschaftliches Material und werde Quelle für künftige temporäre Ausstellungen sein. Zugleich biete sie, so Behrends, die Chance, das Thema im „ästhetisch deutschen Querschnitt“ zu entwickeln. „Wir wollen den Grundstock also nicht als DDR-Facette stagnieren lassen, sondern um den Aspekt der alten Bundesländer erweitern. Ob uns dies retrospektiv ge-

lingt, bleibt freilich fraglich.“ Zunächst allerdings soll der Fundus genau geordnet und bewertet werden. Nach Ansicht von Behrends werde die Spezialkollektion, die „jahresgleichen weit und breit“ suche, weiter wachsen.

Studenten-Konvikt

(epd/LVZ) Die Kirchliche Hochschule in Leipzig will ein „Studienhaus für Studierende der Theologie“ errichten. Das geht aus einem Aufruf des Kollegiums der Hochschule hervor. Es sei an ein Konvikt mit etwa 120 Plätzen gedacht, das Wohn- und Arbeitsräume für Studierende bereitstellen und dazu dienen soll, Kontakte zu den Landeskirchen, Kirchengemeinden und kirchlichen Initiativen zu ermöglichen.

Auch ausländische Gaststudenten sollen aufgenommen werden. Die Gründung eines Fördervereins und der Kauf eines geeigneten Grundstückes stehe bevor.



Noch bis zum 17. Mai zu sehen und zu nutzen: „Arche. Kunst aus Leipzig, Hannover, Berlin und Düsseldorf“. Besuchen Sie die Verkaufsausstellung im Krochhaus (Goethestr. 2).